



## Alfred Trzebinski

ca. 1935

(BArch, BDC/SSO,  
Trzebinski, Alfred, 29.8.1902)

### Alfred Trzebinski

\* 29.8.1902 (Jutroschin/Posen)

† 8.10.1946 (Hinrichtung in Hameln)

Arzt in Mühlberg/Elbe; 1932 SS, 1933 NSDAP, 1938 SS-Sanitätsstaffel Torgau/Elbe; 1939 Wehrmacht; 1941 Waffen-SS; Lagerarzt in den KZ Auschwitz und Lublin-Majdanek; ab 1943 Standortarzt im KZ Neuengamme; Januar 1946 Verhaftung; 1946 Todesurteil durch britisches Militärgericht, Hinrichtung.

## Alfred Trzebinski

Alfred Trzebinski wurde am 29. August 1902 in Jutroschin bei Posen als Sohn eines Gymnasiallehrers geboren. Er absolvierte ein Medizinstudium in Greifswald. Nach der Promotion erfolgte 1928 die Approbation als Landarzt in Mühlberg/Elbe. 1932 trat er der SS und 1933 der NSDAP bei. 1933 heiratete er seine ehemalige Studienkollegin Käthe T., das Paar hatte eine Tochter.

### 1933–1945

1938 wurde Trzebinski ehrenamtlicher Führer der Sanitätsstaffel der 91. SS-Standarte in Torgau/Elbe. 1939 erfolgte die Einberufung zur Wehrmacht, im Mai 1941 wechselte er zur Waffen-SS und kam als Lagerarzt in das SS-Krankenrevier im KZ Auschwitz. Im September 1941 wurde er nach Lublin versetzt, ab April 1942 war er 1. Lagerarzt des „Kriegsgefangenenlagers der Waffen-SS in Lublin“, wie das KZ Lublin-Majdanek bis 1943 offiziell hieß. Vor Gericht gab Trzebinski 1945 an, am 2. August 1943 den Dienst als SS-Standortarzt im KZ Neuengamme angetreten zu haben. Er behauptete, dort nicht an der Tötung von Häftlingen durch Injektionen im Sommer 1943 beteiligt gewesen zu sein. Tatsächlich war Trzebinski nach der Genesung von einer Flecktyphusinfektion aber bereits am 20. Februar 1943 ins KZ Neuengamme versetzt worden. Als Standortarzt unterstanden ihm die Ärzte im KZ Neuengamme, er war infor-

**Beförderung Alfred Trzebinskis zum Hauptsturmführer. Dieses Dokument belegt, dass Trzebinski entgegen seinen Aussagen 1946 bereits im Februar 1943 Standortarzt im KZ Neuengamme war.**

*(BArch, BDC/SSO, Trzebinski, Alfred, 29.8.1902)*

miert über die Zustände im Krankenrevier, außerdem mitverantwortlich für medizinische Versuche an Häftlingen und die Morde an 20 jüdischen Kindern, an denen im KZ Neuengamme medizinische Experimente durchgeführt worden waren, vier Betreuern der Kinder und 24 sowjetischen Häftlingen im geräumten Außenlager Rothenburgsort im Bullenhuser Damm am 20. April 1945. Sein letzter Dienstgrad war SS-Hauptsturmführer.

## **Nach Kriegsende**

Alfred Trzebinski tauchte bei seiner Familie unter. Am 1. Februar 1946 wurde er verhaftet und im ersten Curio-Haus-Prozess, der im Frühjahr 1946 gegen die Hauptverantwortlichen für die im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen stattfand, als verantwortlicher Standortarzt angeklagt. Er wies eine Mitschuld an Verbrechen zurück. Am 3. Mai 1946 wurde Trzebinski zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 in Hameln hingerichtet. Nach dem „Execution Report“ sollen seine letzten Worte gewesen sein: „Herr vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“





Beurteilung der charakterlichen Eignung und dienstlichen Leistungen (Innen- und Außendienst, Lehrfähigkeit,

ff-Haltung): \_\_\_\_\_

Gemäß Anlage!

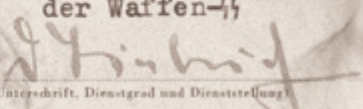
Teilnahme an Kampfhandlungen: ---

Auszeichnungen: ---

Zur weiteren Förderung wird  weiterhin Verwendung als Lagerarzt am KL

Neuengamme vorgeschlagen.

Der Chef des Sanitätswesens  
der Waffen-ff

I.A.:   
(Unterschrift, Dienstgrad und Dienststellung)

ff-Obersturmbannführer

Stellungnahme der vorgesetzten Dienststelle:



Beurteilung Alfred Trzebinskis  
durch den Chef des Amtes D III  
des SS-Wirtschafts-Verwaltungs-  
hauptamtes vom 16. Februar  
1943, in dem sein besonderer

Einsatz in der Flecktyphus-  
bekämpfung im KZ Lublin-Majda-  
nek herausgestellt wurde.

(BArch, BDC/SSO,  
Trzebinski, Alfred, 29.8.1902)

Oranienburg b. Berlin, 16. Februar 43.

**SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamt**  
**-Amtsgruppe D-Konzentrationslager-**

Fernsprecher: Sammel-Nr. 3171

Diktatzeichen:  
**Amt D III/Az. 21/2.43-K.-**  
Im Antwortschreiben unbedingt angeben!

B e u r t e i l u n g


des H-Obersturmführer (R) Alfred T r z e b i n s k i,  
geb. 29.8.02.

H-Obersturmführer (R) Alfred T r z e b i n s k i, geb. 29.8.02,  
ist seit Mai 1941 im Bereiche der Konz.-Lager tätig, seit Mitte  
April 1942 l. Lagerarzt im Aufbau Lager Lublin.

Seine dringlichste Aufgabe ist die Seuchenbekämpfung (Fleck-  
fieber). Was er auf diesem Gebiet in Lublin geleistet hat,  
fand die Anerkennung sämtlicher vorgesetzter Dienststellen.  
Sein ärztliches und Allgemeinwissen ist vollkommen; sein  
Charakter gefestigt.

Die Promotion zum Dr. med. erfolgte am Mai 1928.  
H-O' Stuf. Trzebinski füllt seine Stelle sehr gut aus.  
Seit Anfang Dezember 42 ist T. selbst an Fleckfieber erkrankt.

Der Chef des Amtes D III  
*Challin*  
H - Obersturmbannführer.



**Der Kommandant des KZ Neuen-  
gamme, Max Pauly, lobte in einer  
Beurteilung vom 12. August  
1944 Alfred Trzebinskis „umfas-  
sende Allgemeinbildung mit sehr  
guten praktischen Erfahrungen“.**

*(BArch, BDC/SSO,  
Trzebinski, Alfred, 29.8.1902)*

Waffen - SS  
Konzentrationslager Neuengamme  
Kommandantur

Neuengamme, den 12.3.1944

**B e u r t e i l u n g**  
des

SS-H, stuf. Alfred Trzebinski, geb. 29.8.02, SS-Nr. 133 574

SS-H, stuf. Trzebinski wurde mit Wirkung vom 20.2.1943 als SS-Standortarzt zum K.L. Neuengamme versetzt.

Trzebinski ist ein offener, ehrlicher Charakter mit lebhaftem Naturell. Irgendwelche besondere Schwächen oder Neigungen sind nicht bekannt.

Er ist eine mittelgroße, kräftige und sympathisch wirkende Erscheinung. Seine Haltung ist gut. In geistiger Hinsicht weist er eine umfassende Allgemeinbildung mit sehr guten praktischen Erfahrungen auf und hat gute Leistungen zu verzeichnen.

Sein Benehmen und Auftreten gegenüber Vorgesetzten ist einwandfrei. Untergebenen gegenüber versteht er sich durchzusetzen. Im außerdienstlichen Verkehr ist er liebenswürdig und kameradschaftlich.

In weltanschaulicher Hinsicht ist er gefestigt. Seine Dienststellung fällt er voll aus, wobei er besonders jetzt ein erhöhtes Pensum zufolge der laufend durchzuführenden Untersuchungen von Wehrmachts- und Luftwaffenangehörigen zu erledigen hat, welche hier in die SS übernommen werden sollen. Seine Vortragsweise ist klar und leicht verständlich.

Fronteinsatz hat Trzebinski bisher nicht.

Strafen sind keine verzeichnet.

*[Handwritten Signature]*  
SS-Sturmabführer  
und Kommandant



Product on No. 165

Deposition

of

Alfred TZREBINSKI.

DEPOSITION on oath of Alfred TZREBINSKI, male, at present interned at FUHLBUETTEL jail, HAMBURG, sworn before Major Anton Walter FREUD, Gen. List, of War Crimes Investigation Unit, at HAMBURG, on 4th May 1946.

Ich bin Alfred TZREBINSKI, geboren am 29.8.1902 in ORLAHOEH Kreis RAMISCH, von Beruf Arzt, deutscher Nationalitaet.

Im November 1932 trat ich in die NSDAP und gleichzeitig in die SS ein. Am 2. August 1943 kam ich in das Konzentrationslager NEUENGAMME und wurde dort Standortarzt.

Eines Tages zwischen dem 26. und 28. April 1945 rief mich der Kommandant des Lagers Max PAULY und gab mir den Befehl, die 20 juedischen Kinder, welche im Lager NEUENGAMME fuer aerztliche Experimente interniert waren zu vergiften, um unliebsame Zeugen aus dem Weg zu schaffen. Ich gebrauchte zuerst einige Ausreden, dass ich kein Gift haette usw., aber PAULY bestand auf der Ausfuhrung seines Befehls.

Am demselben Abend fuhr ich dann mit den Kindern und 6 Russen und den Pfliegern der Kinder, die auch alle zu exekutieren waren, nach Homburg zum Aussenkommando SPALDINGSTRASSE. SPECK, DREIMANN, WIEHAGEN und der Fahrer PETERSEN waren mit uns. In der SPALDINGSTRASSE meldet ich mich bei dem Stuetzpunktleiter STRIBBEL. Ich gab ihm zu verstehen, dass ich nicht gewillt war, die Kinder zu vergiften. STRIBBEL antwortete mir: "Sie sind ein Feigling, und ich muss die Sache selbst in die Hand nehmen."

STRIBBEL, ich, die oben erwaehnte Begleitmannschaft, die Kinder und die zu exekutierenden Erwachsenen fuhren dann zum BULLENHUSERDAMM-Aussenkommando. JAUCH, der Kommandant des BULLENHUSERDAMMS, FRAHM, ein Blockleiter, empfingen uns und nachdem sie eine kurze Unterredung mit STRIBBEL hatten wurde ich informiert, dass die Sache in Ordnung ginge. Die Kinder wurden in den Keller gebracht. Au-ser den Kindern waren FRAHM, JAUCH und ich im Keller. ICH glaube, WIEHAGEN stand Wache vor der Tuer. Die

Die Pflieger der Kinder und die erwachsenen Russen wurden in einen separaten Raum des Kellers gebracht und dort aufgehengt. Ich weiss nicht von wem, da ich nicht dabei war. Ich blieb bei den Kindern.

Nach einer Weile kam FRAHM und sagte, die Kinder sollten sich ausziehen. Ich gab dann den Kindern eine Morphium-spritze, sodass sie einschliefen.

Eidesstattliche Erklärung des  
 inhaftierten Alfred Trzebinski am  
 4. Mai 1946 vor dem britischen  
 Ermittler Major Anton Walter  
 Freud.

(TNA, WO 309/872)

13

- 2 -

Dann wurden die Kinder von FRAHM an Haken an der Wand  
 aufgehängt.

Nachdem alle Personen, die mit mir mit dem ersten Trans-  
 port nach dem BULLENHUSERDAMM gekommen waren, aufgehängt,  
 waren, kam dann ein zweiter Transport von ca. 24 Russen.  
 Diese ~~24~~ <sup>ca. 24</sup> Russen wurden im Keller des BULLENHUSERDAMMS  
 von FRAHM, JAUCH, WIEHAGEN; DREIMANN aufgehängt. Der *BT*  
 Stuetzpunktleiter STRIBBEL kam auch zeitweise dazu.

Um 7 Uhr frueh, als alle Personen des zweiten Transportes  
 gehängt waren, fuhr ich nach NEUENGAMME zurueck.

*Alfred Trzebinski*

SWORN, by the said Deponent ALFRED TZREBINSKI, voluntarily,  
 at HAMBURG, on 4th May 1946, before me, Major Anton  
 Walter FREUD Gen. List, detailed by C.-in-C- British Army  
 of the Rhine.

(A.W. Freud)

*A.W. Freud*

War Crimes Investigati on Unit  
 Major



*Ich hatte genug von Auschwitz und Lublin und nach dem, was ich dort gesehen hatte, hatte ich mir in Auschwitz geschworen, nie eine Spritze mit Gift anzufassen und Häftlinge auf diese oder andere Weise zu töten, und ich bin sicher, dass wenn in meiner Zeit in Neuengamme Häftlinge durch Injektionen umgebracht worden wären, die Zeugen es hier gerne vortragen würden, besonders Dr. Kowalski, der in der Krankenstation arbeitete und die Zustände dort sehr gut kannte. Das erste was ich tat, als ich meine Beschäftigung dort aufnahm, war, alle Kapos zusammenzurufen, die in der Krankenstation arbeiteten, und ich sagte ihnen, dass während ich der Verantwortliche hier sein würde, Häftlinge nur eines natürlichen Todes sterben würden, und der Hauptkapo, Mai, war sehr dankbar. [...], denn ich glaube, dass er vorher gezwungen worden war, selbst tödliche Injektionen zu geben.*

[...]

*[Frage:] Einige Fragen zu den Exekutionen in Neuengamme. In Ihrer Funktion als leitender medizinischer Offizier war es ihre Aufgabe, diesen Exekutionen beizuwohnen?*

*[Trzebinski:] Es war tatsächlich die Aufgabe des Lagersarztes und ich vertrat diesen, wenn er nicht anwesend war, [...]. Aber ich übernahm die volle Verantwortung für jede Form der Mitarbeit von Lagerärzten [bei Exekutionen],*

*denn sie waren mir unterstellt [...] und wenn sie an Exekutionen teilnahmen, war ich verantwortlich. [...] Ihre Funktion war eine rein medizinische, also den Tod des Hingetrichteten nach der Exekution festzustellen.*



Die handschriftlichen Aufzeichnungen, die Alfred Trzebinski 1946 in der Haft verfasste, enthalten Ratschläge für den beruflichen Lebensweg, aber auch zur weiteren Lebensführung seiner Tochter.

Deutlich wird Trzebinskis Zurückweisen der eigenen Verantwortung und seine nationalsozialistische Grundauffassung, wenn er z.B. schreibt: „Du bist aus gutem Blute und hast die Verpflichtung, dieses weiterzu-

geben. Aber weil Dein Blut gut ist, hast Du die weitere Verpflichtung, kein schlechtes Blut an Dich und damit an Deine Kinder heran zu lassen.“ Diese Seite illustrierte Trzebinski mit Hakenkreuzen.

Die Tochter übergab die zum Buch gebundenen Aufzeichnungen mit weiteren Unterlagen über den Vater 1979 dem Journalisten Günther Schwarberg.

(ANG, Sammlung Günther Schwarberg)

Es ist mein Wunsch, daß Du eine gute abgeschlossene Schulbildung, Abitur, bekommst, wenn Deine Mutter es erwünslichen kann.

Nur als gebildeter Mensch ist man wirklich frei.

Sind die äußeren Umstände so glücklich, daß Du studieren kannst, so würde ich Dich vor dem Studium der Medizin. Du würdest dabei nicht glücklich. Der moderne Arzt ist niemals Arzt im wirklichen Sinne, sondern nur Handlanger einer überspitzten sozialen Gesetzgebung.

Ich verbiete Dir Kontagienassistentin oder Laborantin zu werden. In dem einen Falle nimmst Du körperlichen Schaden, im anderen Falle Schaden an Deiner Seele, weil Du mit wehrlosen Tieren experimentieren müßtest.

